

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 111.

Neuenbürg, Samstag den 16. September

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beistellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Verschollene.

Für die beiden längst verschollenen Brüder Matthäus Schaible, geb. 7. Dezbr. 1802 und Jakob Bernhard Schaible, geb. 25. Juni 1806, Söhne des w.ild. Jakob Bernhard Schaible, gewes. Holzbauers von Dobel, wird seit 23 Jahren ihr mütterliches Vermögen im Betrag von ca. 414 M. in Dobel pflegschaftl. verwaltet.

Es ergeht nun an die Verschollenen, beziehungsweise deren Leibeserben die Aufforderung, fragliches Vermögen binnen der Frist von 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Verschollenen für todt und ohne Leibeserben gestorben angenommen würden und das fragliche Vermögen bestehender Vorschrift gemäß vertheilt werden würde.

Den 13. Septbr. 1876.

R. Oberamtsgericht.
Röm er.

An die Königl. Pfarrämter.

Dieselben wollen die auf 15. Septbr. verfallenden Provisoratstabelle ohne Verzug einsenden. Dabei werden die H. H. Geistlichen und Konferenzdirektoren noch besonders hingewiesen auf Amtskalend. S. 21 und Amtsbl. S. 2026, 2343, 2534.

Neuenbürg, 15. Septbr. 1876.

Königl. Dekanatamt.
Leopold.

Revier Liebengzell.

Brennholz-Verkauf

Mittwoch den 20. September
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebengzell aus den Staatswäldungen Frohnwäsen:

146 Am. Nadelholz-Scheiter, 109 Am. dto. Prügel, 88 Am. Weisstannene Rinde;

Monatamerberg:

47 Am. Weisstannene Rinde;

Badwald, Kaffeberg und Haugstetterwald:
31 Am. Nadelholzscheiter, 81 Am. dto. Prügel.

Revier Herrenalb.

Stammholz-

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. September
Vorm. 10 Uhr

kommt auf dem Rathhaus in Herrenalb außer dem bereits ausgeschriebenen Material vom April u. s. w. noch weiter zur Versteigerung, aus dem Brentenwald, Würstberg, Krennberg und Pottenberg:

517 Stämme Lanna- und Klobholz mit 538 Fm., 26 Eichen mit 7 Fm. 8 Buchen mit 9 Fm., 93 Bauftangen mit 14 Fm.;

ferner vom Tannschach, Bottenberg, Hardtberg und Würstberg:

9 Am. buch. Scheiter und Prügel, 345 Am. Nadelholzscheiter, 484 Am. dto. Prügel und Abholz.

Neuenbürg.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Schwarz Steinhauers hier wird die vorhandene Eigenschaft:

Stadt-Markung Neuenbürg:

Geb.-Nro. 74 1/2 unabaetbeilt an

— Ar 68 M. 2 1/2 stöck. Wohnhaus mit Balkenteller von Stein und Kiegelschwerk mit Feuerziebel an der Fabritstraße neben J. Müller und C. Silberstein,

Brandvers. Anschl. 2100 M.,
waisengerichtl. Anschlag 1700 M.

Parz.-Nro. 447

— Ar 94 M. Gemüsegarten,

— „ 64 „ Hofraum,

1 Ar 58 M. am untern Wäserweg neben J. Burghardt und J. Müller,
waisengerichtl. Anschlag 650 M.

Markt. Ottenhausen:

Parz.-Nro. 1664

7 Ar 45 M. Baum.

Parz.-Nro. 1665 Acker

7 Ar 35 M.

auf der Hub neben Feldweg Nro. 7,
waisengerichtl. Anschlag 175 M.

Markt. Gräfenhausen:

Parz.-Nro. 1944

7 Ar 44 M. Wiese

Parz.-Nro. 1945

7 Ar 92 M.

in der Lautenbach neben Chr. Gauner,
waisengerichtl. Anschlag 150 M.

Markt. Feldrennach:

Parz.-Nro. 440/1

15 Ar 76 M. Acker in Kornäckern neben dem Weg u.

M. Schönthaler,
waisengerichtl. Anschlag 375 M.

Parz. Nro. 673

32 Ar 87 M. Acker u. Steinbruch allda neben L. F.

Bürtle, mit Hütte,
waisengerichtl. Anschlag 700 M.

Markt. Brödingen:

9700 □ Fuß Bouplatz an der

Durlacher Straße neben Bärenwirth Pauer und Bijouteriehändler Zoog senkrecht zu dem Sibelmittel

des ersten Hauses von Alt Bärenwirth Beck, Anschlag 6700 M.

: 10450 M.

am Mittwoch den 27. September d. J.
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Neuenbürg erstmals öffentlich versteigert gemäß den Bestimmungen des Exekutions-Gesetzes.

Güterpfleger Gemeinderath Müller hier, gibt jederzeit bereitwillig Auskunft. Unbekannte Kaufsliebhaber und ihre Bürgen haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse am Verkaufstage vorzulegen.

Neuenbürg, 2. August 1876.

im oberamtsgerichtl. Auftrag:

R. Gerichts-Notariat.

Gaußmann.

W i l d b a d.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Aus dem Nachlaß der Auguste, geb. Bondiz, Wittve des Albert Brecht, gewesenen Gastgebers zum Stern dahier kommt am

Freitag den 22. September 1876

Vormittags 11 Uhr

das mitten in der hiesigen Stadt an der Hauptstraße unweit des Kurplatzes gelegene gut eingerichtete dreistöckige Wohnhaus, in welchem bisher die Gastwirthschaft zum goldenen Stern betrieben wurde, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Anschlag des Gebäudes sammt Zugehör 40.000 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben vor der Versteigerung gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 7. September 1876.

Kgl. Amtsnotariat

Fehleisen.



Strassenbauinspektion Calw.
Neuenbürg Pforzheimerstrasse.
Markt. Gräfenhausen u. Birkenfeld.

Maurer-Akkord.

Ueber die Ausführung einer neuen
Stützmauer in der Markung Gräfen-
hausen bei K 7 + 1 — 2, im Ueber-
schlagsbetrag von 1909 M 95 S,
bezgl. einer **Futtermauer**
in der Markung
Birkenfeld bei
K 1 + 3 — 4
im Ueberchlagsbetrag
von 762 M 8 S

wird am nächsten

Dienstag den 19. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

in der Kehler'schen Restauration bei Bir-
kenfeld ein **wiederholter Accords-Ver-**
such stattfinden, wozu tüchtige Maurer —
solche welche unterzeichneter Stelle nicht
bekannt sind, mit Tüchtigkeitszeugnissen ver-
sehen — eingeladen werden.

Hirsau den 15. Septbr. 1876.

K. Strassenbau-Inspektion.

Steinzerkleinerungs-Akkord.

Nächsten

Montag den 18. d. Mts.

werden auf der Enz-Muratbalstrasse

450 Koplasten **Granulit**

zum Zerkleinern verakkordirt, Anfang mit
dem Akkord

Nachmittags 3 Uhr

bei der Kälbermühle, und wird
gegen Willbad fortgesetzt; ferner werden

Dienstag den 19. d. Mts.

auf der Calmbach Pforzheimerstrasse

240 Koplasten **Kalksteine** und

50 **Kieselsandsteine**

zum Zerkleinern verakkordirt, Anfang mit
dem Akkord

Morgens 8 Uhr

bei Calmbach, Fortsetzung gegen Höfen
bis Neuenbürger Bohnhof, wozu tüchtige
Steinschläger eingeladen werden.

Enzklösterle, 14. Sept. 1876.

Aus Auftrag

Strassenmeister

Frohnmeyer.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause

160 Stamm Langholz mit 52 Fm. und

614 Nm. Nadelholz, Scheiter u. Prügel.

Den 14. Septbr. 1876.

Schultheiß

Kentschler.

Schömburg.

Die Gemeinde sucht einen

Scherrmans-Fänger,

gegen gute Belohnung.

Schultheißenamt.

Schömburg.

Wer dem Andreas Galeus wohn-
haft hier, Geld oder Waare anborgt, hat
wegen Mangel an Mitteln keine amtliche
Zahlungshilfe zu erwarten.

Schultheißenamt.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Von der K. Centralstelle für die Land-
wirthschaft sind dem Vereine 15 Sitzplätze
auf der Haupttribüne beim landw. Feste
in Cannstatt zur Verfügung gestellt worden.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche
von diesem Anerbieten Gebrauch machen
wollen, haben mir dies längstens bis zum
19. d. Mts. mitzutheilen

Den 14. September 1876.

Für den Vorstand des landw. Vereins.

der Secretär:

Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zum Abschied

des Herrn

Reallehrer **Weiffenbach**

versammeln sich die Freunde
und Bekannte aus Stadt und
Land am

Montag den 18. September

Abends 6 1/2 Uhr

bei **Albert Lutz.**

Für gutes Lagerbier und
Speisen nach der Karte ist ge-
sorgt.

Schleifsteine

werden verkauft, darunter billig ein 6' hoher
weißer Stein, auf der

Senfensabrik.

Frischer Kalk

ist am Montag den 18. September zu
haben auf der

Ziegelei in Hirsau.

Pforzheim.

Eine Partie

Leinwandresten,

äußerst billig bei

Fr. Schaefer,

Carl Friedrich Straße 29.

Ein guterhaltener

Koffer

wird zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen
bei der Redaktion.

Am Sonntag den 17. September

Nachm. 2 Uhr

wird der Abgeordnete des Bezirks,

Herr Schultheiß Beutter

in **Langenbrand** anwesend sein, und werden die Einwohner der Waldorte
zu einer Versammlung **im Hirsch** eingeladen, wobei Gelegenheit gegeben ist,
etwaige Wünsche zur Sprache zu bringen, auch werden die letzten Kammerverhand-
lungen besprochen werden.

Pforzheim.

Akleiderstoffe

in schöner Auswahl,

Tuche & Buckskins

von den billigsten bis zu den feinsten,
empfiehlt

Fr. Schaefer,

Carl Friedrich Straße 29

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, Abends
5 Uhr hat das ganze Corps zu
einer

Uebung

auszurücken.

Kopfbedeckung: Mütze.

Das Commando.

Auf heute Samstag Abend 8 Uhr,
sind sämtliche Chargirte zu einer Be-
sprechung eingeladen, zu Bierbrauer **Gffig.**

Calmbach.

Diejenigen Bürger welche

1832 geboren

sind und auch die von den andern Jahr-
gängen sind bis

Montag den 18. September

zur gefelligen Unterhaltung in das

Gasthaus zum „**Bären**“

freundlichst eingeladen.

Mehrere 1832r.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten in gutem Zustand
befindlichen einwännigen

Wagen

hat billig zu verkaufen

L. Blaiß, Schmied.

Conweiler.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

findet alsbald bei gutem Lohn eine Stelle
bei

Ludwig Jäck V.

Neuenbürg.

Einen

Oval-Ofen,

sowie einen

eisernen Herd,

hat zu verkaufen

W. Möck, Bäcker.

Schrifthefte

für Wiederverkäufer in Auswahl billigst
bei

Jak. Mech.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapitalvermögen Ende 1875: 20.258,020 M. Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 3,365,527 M.

Die Anstalt ist empfohlen:

von der Kaiserlich Deutschen Reichs-Post-Verwaltung } zur Versicherung der
von dem Grossherzoglich Badischen Handels-Ministerium und dem Ministerium der Finanzen } untenstehenden Beamten;
von dem Grossherzoglich Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgeldern;

und gewährt:

möglichste Sicherheit durch solide Verwaltung - möglichste Billigkeit durch gerechte Gewinnvertheilung.

Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Massgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermässigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.

Als Dividende für 1875 erhielten an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge

1871 durchschnittlich 23% - 1870 durchschnittlich 27% - 1869 durchschnittlich 31% - 1868 durchschnittl. 36%
1867 " 41% - 1866 " 45% - 1865 " 50% - 1864 " 55%

- Zahlung der fälligen Versicherungssumme binnen 14 Tagen nach dem Tode. -

Rechnenschaftsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Gustav Lustnauer in Neuenbürg.

Kronik.

Deutschland.

Reg., 8. Sept. Gegen die von Jahr zu Jahr sich steigende Weinverfälschung schreitet das hiesige Polizeigericht mit anerkennenswerther Energie ein. Ein Handlungshaus in Barcelona hatte kürzlich seinem hiesigen Vertreter 10 Fässer Wein geschickt, welcher, wie die chemische Untersuchung ergab, mit Fuchsin gefärbt war. Das Polizeigericht verurtheilte nun das genannte Geschäftshaus zu einer Geldstrafe von 150 M.; zugleich wurde das 3000 Liter betragende Weinquantum konfisziert, um vernichtet zu werden.

Württemberg.

Die für die Dauer des Sommers ein gerichteten täglichen Personenpostfahrten zwischen Herrenalb und Gernsbach aus Herrenalb 11 Uhr 30 Min. Vorm., in Gernsbach 1 Uhr 15 Min. Nachm., aus Gernsbach 6 Uhr 35 Min. Abds., in Herrenalb um 8 Uhr 20 Min. Abds., sowie die zweiten täglichen Personenpostfahrten zwischen Ettlingen und Herrenalb aus Ettlingen Bahnhof 8 Uhr 5 M. Vorm., in Herrenalb 11 Uhr 20 Min. Vorm., aus Herrenalb 5 Uhr 10 Min. Abends., in Ettlingen Bahnhof 7 Uhr 45 M. Abds. kommen am 15. d. Mts. letztmals zur Ausführung.

Die täglichen Postbotenfahrten zwischen Herrenalb und Gernsbach und die Personenpostfahrten zwischen Ettlingen und Herrenalb mit Abgang aus Ettlingen Bahnhof 5 Uhr 10 Min. Abends., aus Herrenalb 6 Uhr 15 Min. Morgens bleiben unverändert.

Vom 16. bis 30. Sept. d. J. werden zwischen Ort und Eisenbahnstation Teinach nur noch drei tägliche Postfahrten unterhalten, und zwar diejenigen mit Abgang aus Teinach Ort um: 6. 45 Mrgs., 9. 40 Vorm. und 5. 15 Abds. aus Teinach Station um: 7. 45 Mrgs., 10. 25 Vorm. und 6. 30 Abds.

Die übrigen zwei täglichen Fahrten kommen am 15. Sept. letztmals zur Ausführung.

Stuttgart, 12. Sept. Zur Kaiserankunft schreibt das „D. Volksbl.“: Je näher die Zeit der Hieherkunft des deutschen Kaisers in Sicht ist, um so eifriger dreht sich die Unterhaltung um die bevorstehenden Festlichkeiten, deren Schlussberathung heute Abend zwischen dem Festkomitee und den bürgerlichen Kollegien auf dem Rathhause stattfindet. Dekorationsmaler Maier, welchem das Arrangement des Fackelzugs übertragen ist, mit der Aufstellung fertig. Dieser erstreckt sich von der Paulinenstraße bis zum Cafe Marquard und es wird dieser Fackelzug ein imposantes, hier noch nie gesehenes Schauspiel geben. Die königl. Eisenbahndirection wird über die Dauer der Kaiserfestlichkeiten eine größere Anzahl Extrazüge ausführen.

Stuttgart, 13. Sept. Aus dem Anruf der bürgerl. Kollegien und des Fest Ausschusses für den Besuch des deutschen Kaisers entnehmen wir: Der Empfang des hohen Gastes auf dem Bahnhof und die Fahrt mit Sr. Majestät in unserm Könige durch die Königs-, Rothebühl-, Paulinen-, Dünnler-, Hauptkammerstraße, den Wilhelmplatz, die Wilhelms-, Olga- und Charlottenstraße in das k. Residenzschloß werden der gesammten Einwohnerschaft, den Vereinen und Korporationen, der Jugend unserer Lehranstalten die Gelegenheit geben, den Kaiser zu sehen und zu begrüßen. Am Abende der Ankunft wird die Einwohnerschaft der Stadt dem deutschen Kaiser einen Fackelzug im inneren Hofe des kgl. Residenzschlosses verbunden mit Gesangsvorträgen unserer Sängervereine darbringen.

Stuttgart, 13. Sept. Mit dem Aufbau der für die Kaiserparade bestimmten Tribüne wird heute Morgen begonnen; dieselbe erhält eine Länge von ca. 400 Fuß w., und faßt gegen 5000 Personen. Der mittlere Theil der Tribüne unmittelbar hinter der königlichen, ist dem Generalkommando zur Verfügung gestellt (Karte 4 M.). Der Ausgang erfolgt von der Rückseite, und zwar für den mittleren Theil mittelst einer, für die beiden Seitentheile mittelst je zweier Treppen. Sämmtliche Plätze sind numerirt, und die Sitzreihen bezeichnet, um jeder Unordnung bei dem

vorausichtlich massenhaften Andrang vorzubeugen. Der Preis einer Karte ist auf 3 M. festgesetzt.

Die Kaiserlinde. Den Reigen der Festlichkeiten zu Ehren des ersten Neujahrs unseres Kaisers in Stuttgart wird der Verschönerungsverein eröffnen. Am nächsten Donnerstag, dem Tag der Kaiserankunft, wird Vormittags 10 Uhr in der vom Verein neu hergestellten, prachtvoll gelegenen Anlage bei der neuen Weinrebe die Kaiserlinde gepflanzt und gleichzeitig auf hohem weithin sichtbarem Flaggenmast die deutsche Fahne aufgehißt werden.

Tribünen zur Kaiserparade. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen theilen wir unseren Lesern mit, dass die in anderen Blättern seitens der Verkaufer der einzelnen nummerirten Sitzplätze für die Mitteltribüne à 4 M. 75 Cts. Registrator Hörter, untere Friedrichstraße 5, der Verkauf der Sitzplätze in der Tribüne rechts und links (A und B) à 3 M. welche letztere nach den Sitzreihen nummerirt sind, im Zeitungskiosk, Ecke des Schlossplatzes und der Königsstraße stattfindet. Etwaige an die falsche Adresse gelangten Bestellungen werden gegenseitig erledigt. (N. Z.)

Stuttgart, 12. Sept. Gestern und heute feierte die Olga'schule in 2 Abtheilungen von 4 und 5 Klassen das Geburtsfest der Königin und das Jahresfest der Schule. Herr Prälat v. Müller, der um die Einrichtung und Fortentwicklung der Olga'schule hochverdiente k. Kommissar beehrte den zweiten Tag mit seiner Gegenwart. Die Olga'schule ist in diesem Jahre ausgebaut worden. Sie zählt nun alle 9 Klassen, hat alle Unterrichtsfächer einer höheren Mädchenschule und alle ihre Lehrer. Die Zahl der Schülerinnen ist von 157 zu Zeit der Eröffnung im Herbst 1873 auf 345 gestiegen; die Zahl der Lehrer von 5 auf 10, die der Lehrerinnen von 8 auf 11. Neu eingetreten in das Lehrerkollegium sind Professor A. Straub, bis dahin Helfer in Knittlingen, während des Kriegs württ. Felddiakon, Dr. med. Sigel, welcher an der IX. Klasse Naturgeschichte des Menschen und Gesundheitslehre vorträgt, und Frln. Heller.

Liebenzell, 10. Sept. Die hies. Quellen haben ihren alten Ruf aufs neue bewährt und mancher ist von dem heilkräftigen Born und aus der würzigen Baldblust an Leib und Seele gestärkt nach Hause gegangen. Für schöne, bequeme Pfade durch die Waldungen ist allenhalben aufs Beste gesorgt, wofür den Behörden der öffentliche Dank gebührt. Von ihrer freundlichen Fürsorge wird für das nächste Jahr, bei aller Anerkennung der Vortrefflichkeit der Straße nach Calw, die Anlegung eines Trottoirs vom Städtchen über das obere Bad bis „Kleinwildbad“ erhofft. Dieses gastliche Haus an der Heerstraße, worin der ständige Gast, wie der des Weges fahrende gleich gut und freundlich aufgenommen ist, am Eingang in das dem Naturfreund nicht genug zu empfehlende Kollbachthal gelegen, soll bis zur kommenden Saison eine Erweiterung erfahren, wodurch der Gebrauch der wirksamen naturwarmen Balfinbäder einer größeren Anzahl von Gästen zugänglich gemacht werden wird.

Geislingen, 11. Sept. Hr. Ed. Schmann hier hat sich bemüht, transportable Zimmerpringbrunnen zu konstruiren und nach vieler Mühe gelang es ihm wirklich, die Mechanik ganz vollkommen herzustellen mit der Verbesserung, daß zum Betriebe des Werkes kein Gewicht erforderlich ist. Das Werk ist äußerst solid von Stahl Messing und Eisen gebaut, nach Art eines größeren Uhrwerks, geht 8 Stunden und wird mittelst einer Kurbel aufgezogen. Das Wasser hält sich durch fortwährende Beimischung von atmosphärischer Luft sehr hell und rein. Der Zimmerpringbrunnen eignet sich ganz besonders für Lokalitäten, in denen Kranke sich aufhalten, sodann für Räume, die durch Luftheizung erwärmt werden, für Schulzimmer, stark besetzte Bureauz, vielbesuchte Wirthschaften zc. Ein Aquarium, das damit in Verbindung gebracht werden wollte, verdient vor den gewöhnlichen Stubenaquarien, die meist in kurzer Zeit trübes Wasser haben, den entschiedensten Vorzug. Das Außere ist sehr elegant und eine Zierde für den Salon, wie für die Wohnstube. (S. N.)

A u s l a n d.

Vom Kriegshauptplatz.

Belgrad, 10. Sept. Heute sind 200 gewesene russische Soldaten hier einetroffen. Wenn diese Gäste in solcher Anzahl nur noch während der nächsten 4 Wochen hier eintreffen, dann dürften tatsächlich 4 starke russische Freiwilligenlegionen formirt werden können. Ein Bürgerkomite empfängt, bequartiert und versieht diese russischen Ankömmlinge bis zu ihrem Ausmarsche mit allem Nöthigen.

Belgrad, 12. Sept. (Amtliche Meldung.) Gestern machten die Türken den Versuch, den Uebergang über die Morava zwischen Deligrad und Alexinatz nach dem rechten Ufer hin zu forciren, wurden aber, nachdem von 6 bis 7^{1/2} Uhr Abends auf der ganzen Linie gekämpft, auf allen Punkten zurückgedrängt.

Konstantinopel, 14. Sept. Sicherem Vernehmen nach ist die Anzeige der hiesseitigen Friedensbedingungen abermals vertagt, angeblich auf des Sultans

Befehl, was in diplomatischen Kreisen als günstig für Nachgiebigkeit gedeutet wird.

Die Hoforte sieht sich für alle Fälle vor und scheint gerüstet, noch ernstere als die bisherigen Kämpfe zu bestehen. Nach den neuesten Nachrichten wird in der ganzen Türkei eine allgemeine Aushebung aller Mohamedaner vom 18. bis 50. Lebensjahre vorbereitet. Diese Maßregel übersteige um das Drei- bis Vierfache das zu erhoffende Resultat der in Klein Asien ausgeführten Rekrutirung, welche 100,000 Mann liefern sollte. Ferner dauern, nach der „N. Fr. Pr.“ die Mannungen der Türkei in großem Maßstabe fort, und in allen militärischen Wertstätten herrscht eine Thätigkeit, als stünde nicht der Friede, sondern ein großer Krieg an der Schwelle des Osmanenreiches.“

Miszellen.

Ferdinand Freiligrath

und

Gerhard Kohns.

Im Newyorker „Velletrischen Journal“ finden wir das nachstehende Ferdinand Freiligrath'sche Gelegenheitsgedicht, dessen köstlicher Humor auch die Leser unseres Blattes erfreuen wird. Das „Vell. Journal“ leitet die Mittheilung des Gedichtes mit folgenden Worten ein:

Daß Freiligrath auch ein fruchtbarer und äußerst glücklicher Gelegenheitspoet war ist bekannt. Ein wahrer Regen bisher ungedruckter Gedichte dieser Art hat eben jetzt, aus Anlaß seines Todes, den Weg aus Privatalbum, Gedentbüchern und Correspondenzen in die Oeffentlichkeit gefunden. Unter ihnen die nachstehend mitgetheilten Strophen an Gerhard Kohns. Wisiger und anmuthiger zugleich in prächtiger klingenden Versen konnte der poetische Afrikafahrer den wirklichen Wüsteneroberer nicht feiern, als dieser im Februar 1875, zum zweitenmal als Gast bei dem in Neckarsulm ansässigen Oberamtsrichter Ganzhorn weilte, und Freiligrath durch Unwohlsein verhindert, selbst den afrikanischen Festtagen des, um seiner Gastfreundschaft wie um seines trefflichen Weintellers halber in ganz Schwaben gleich bekannten Oberamtsrichters bezuwohnen, das nachstehende „Fest Carmen“ einsandte.

„Bei Tunis und weiter südlich
Querhin durch Afrika
Da ist es ungemüthlich,
Heiß brennt die Sonne da.
Das Land ist sandig und dürre,
Man nennt es Wüstenei,
Der Vogel Strauß ganz tirre,
Legt häufig dort ein Ei.

Nun weh' den tapfern Männern
Boll Geist und Muth und Kraft,
Die dort auf staubigen Kennern
Nachjagen der Wissenschaft!
Wohl dürstet sie's nach Wissen,
Doch andern Durstes auch,
Sind duldend sie beflissen
Im brennenden Wüstenhauch.

Da fällt kein Thau, kein Regen,
Da wird der Mensch nicht naß;
Da spendet seinen Segen
Kein Brunnquell und kein Fäß
Da klingt nicht Römer noch Seidel,
Da fließt nicht Wein noch Bier,
Da fällt kein sorglich Maidel
Das leere Liter Dir.

Da wächst nicht Käs noch Rettich,
D traurige Natur!
Da tönt es dumpf: „D hätt' ich
Einen Schlud, einen ein'gen nur!“
Rings Türken, Dürken, Dürken!
Und ewig ungefüllt!
Darob den Wöhrenfürsten
Der Kamm vor Freunden schwillt.

Sie grinsen mit Teufelswonne; —
Die Reisenden derweil
Zehn weiter in der Sonne,
Der Durst ihr einzig Theil.
Auf Dromedar und Pony,
Wie kann es anders sein,
Creilt sie das Loos Titthoni,
Sie schnorren schimpflich ein.

Und ob man auch Straußensfedern
Auf ihren Hüften schaut,
Sie verdorren, sie verledern,
Sie kehren nur heim als Haut.
Ja, Mumien schier geworden,
Landen sie bei Triefst;
Da schallt eine Stimme aus Norden:
„Ihr Männer, trinet fest!“

„Was gilt's mit Spritz und Trichter,
Am Neckar und an der Sulm,
Aufweicht euch der Oberrichter
Ganzhorn zu Neckarsulm!
Herbei denn ihr Bekrämmbten,
Herbei, und hab' es gut
In seinem weltberühmten
Aufweichungsinstitut!

„Schon half es zum Erstaunen —
Bei 3 Pfenn, Spund und Schlauch!
Dem bledern und sehr braunen
Diamantensünder Rauch!
Und auch dem Reichsgeandten
Beim Ammon, unserm Kohns,
Dem gänzlich Gelbgebrannten,
Zu frischem Roth verholfs!“

„Auf denn ihr Ehrenfesten!
Prüft, was ich leisten kann!
Schon stach ich euch zum Besten,
Zwei neue Fässer an!
Schon kränzen eure Becher
(Und prägel'n sich dabei),
Die jugendlichen Fescher:
Meine Söhne, meine zwei!

„In ihren ersten Pösklein,
Trinbar und prägelbar,
Aufbläht sie wie zwei Kösklein,
Ein stattlich Brüderpaar!
Der Hermann und der Pampus
Schentbuben brav und lieb,
An Romulus mahnend und Remus —
Doch nur dem Reim zu lieb.

„Somit euch nicht gezieret!
„Bereit schon steht das Bad!
Auch hab' ich für euch mundiret
Von der Reblaus meinen Traktat!
Den wollen wir besprechen
In den Pausen eurer Cur!
O dieser wüsten, frechen,
Berberblichen Creatur;

„Weh', daß sie se enttrochen
Dem Ei!“ — Wie er noch spricht,
Hört man bereits ein Pochen
Am Oberamtsgericht.
Herein! Nun Händereichung
Und Schütteln: — „Ja, mir holfs!
Zur zweiten Auferweichung
Stell, ich mich ein, Dein Kohns!“

„Was Kohns? Sei, Muskateller!
Nicht wahr, die Wüste brennt?
Sofort ein Bad! Zum Keller,
Doktor und Patient!“
In den Geheimniskreichen
Mit Hurrah zieh sie ein
Zu seinen mystischen Bräuchen —
Da lassen wir sie allein!“

Mit einer Beilage.

